

## Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. – Bezirksgruppe Halle

### Technische Besichtigung der „Red Bull Arena“ in Leipzig

Die letzte BWK-Veranstaltung im Jahr 2014 der Bezirksgruppe Halle im Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. stand am 10. Oktober unter dem Thema der technischen Besichtigung der Red Bull Arena in Leipzig.

Die Führung an den Spielfeldrand und hinter die Kulissen des Stadions ermöglichte uns der verantwortliche Techniker der ZSL Betreibergesellschaft mbH Leipzig, *Herr Jens Uhlig*. Seine Erläuterungen zur Geschichte des Leipziger Zentralstadions, des Umbaus zur Fußballarena und die Führung in Bereiche des Stadions, die sonst den Besuchern verschlossen bleiben, haben die Erwartungen unserer BWK-Teilnehmer mehr als übertroffen. Deshalb schon hier ein besonderer Dank an Herrn Uhlig für diese gelungene Veranstaltung.



Bereits 1920 gab es Pläne nahe der Innenstadt eine „Großkampfbahn zu errichten. Dieses Vorhaben wurde nicht realisiert. Während des Nationalsozialismus schlug der Architekt des Berliner Olympiastadions, Werner March, vor, ein Sportfeld mit Großstadion zu errichten. Der 2. Weltkrieg verhinderte die Verwirklichung. 1948 wurde in einem Stadtbebauungsplan festgelegt, dass der im Krieg entstandene Trümmerschutt zum Aufbau eines Sportforums verwendet werden soll. Nachdem 1952 das Schwimmstadion fertiggestellt wurde, begann im Jahre 1954 der Bau des Zentralstadions. Der 23 Meter hohe Wall wurde aus ca. 1,5 Millionen Kubikmetern Kriegstrümmern geformt.

Die Einweihung des „Stadions der Hunderttausend“ erfolgte im August 1956. Es wurde mit einer Kapazität von 100.000 Sitzplätzen das zweitgrößte Stadion Europas. Danach fanden Turn- und Sportfeste, wichtige Fußballspiele und Leichtathletikwettkämpfe statt.

In den Jahren nach 1989 verfiel das Stadion zusehends.

Erst im Jahr 2000 entschied sich die Stadt Leipzig zum Umbau des Leipziger Zentralstadions zu einer 44.000 Zuschauer fassenden Fußballarena. Im Juli 2004 wurde das Zentralstadion offiziell wiedereröffnet.

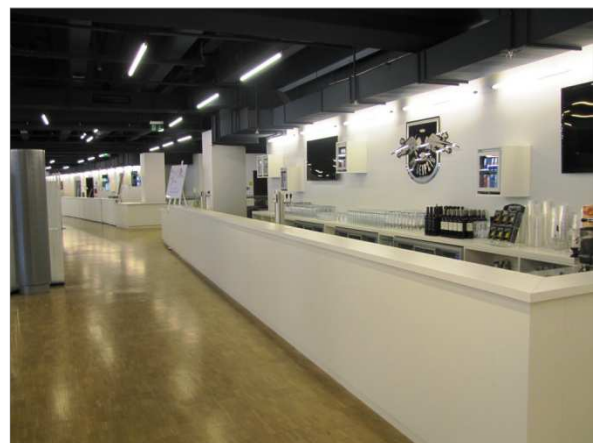
Die größten internationalen Bewährungsproben hatte das Stadion Mitte 2005 beim Konföderationen-Pokal und ein Jahr später im Juni 2006 mit fünf Gruppenspielen im Rahmen der Fußball-Weltmeisterschaft.

Danach gestaltete sich aufgrund des fehlenden Profifußballs in Leipzig die Unterhaltung des Stadions schwierig. Erst im Sommer 2009 gelang es dem Stadionbetreiber mit der Gründung des Fußballvereins „Rasenball Sport Leipzig“ den österreichischen Getränkehersteller Red Bull GmbH als Investor zu gewinnen. Ein Jahr später, am 1. Juli 2010, wurde das Leipziger Zentralstadion offiziell in „Red Bull Arena“ umbenannt.



Das geschwungene viergeteilte Dach prägt die Arena. Die Überdachung besteht aus den gegenüberliegenden Tribürendächern und den beiden Kurvendächern. Die 17 Meter hohe Dachkonstruktion überspannt stützenfrei die Tribünen, die aus dem Unterrang mit 32 und dem Oberrang mit 22 Blöcken bestehen und Sitzplätze für 44.345 Zuschauer bieten.

Radio- und TV-Reporterplätze und der VIP-Loungebereich runden das Bild dieser Arena in beeindruckender Form ab.



Ein weiterer Höhepunkt in der jungen Geschichte der Arena war das Abschiedsspiel von Michael Ballack, das am 5. Juni 2013 zwischen einer Weltauswahl gegen „Ballack & Friends“ ausgetragen wurde.

Aber nicht nur Fußball-Highlights fanden und finden in der Arena statt, auch Künstler wie Paul McCartney, Herbert Grönemeyer und Bruce Springsteen füllten die Red Bull Arena bis auf den letzten Platz.

*Dipl.-Ing. (FH) Andre Wolf  
Bezirksgruppenvorsitzender  
Bezirksgruppe Halle*